

Sietje Offizier, geb. Visser geboren am 6.5.1910 in Greetsiel	
damalige Adresse: Todesdatum: Todesort:	Larrelter Straße 8 28.3.1977 Aurich
	<p>Sietje Visser wurde als älteste Tochter des Kaufmanns Julius Visser und seiner Ehefrau Vogeltje, geb. Gans am 6. Mai 1910 in Greetsiel geboren. Nach dem Schulabschluss arbeitete sie im Geschäft ihres Vaters und absolvierte eine kaufmännische Lehre.</p> <p>Ihr Vater Julius Visser war 1921 mit seiner Familie von Greetsiel nach Emden gezogen. Hier erwarb er Haus- und Grundbesitz in der Straße "Am Bollwerk" 1-2. Er eröffnete in den Räumlichkeiten einen großen und umsatzstarken Obst- und Gemüsehandel.</p> <p>Am 21. März 1933 heiratete Sietje den nichtjüdischen Kaufmann Wilhelm Offizier, welcher am 1. Januar 1906 in Essen im Ruhrgebiet geboren wurde.</p> <p>Nach der Heirat wohnte das junge Ehepaar in Emden und übernahm das Geschäft von Julius Visser. Die beiden glaubten, mit dem Obst- und Gemüsehandel eine sichere Existenz und Zukunft zu haben. Aber ihr Geschäft wurde bereits im Jahr 1933 boykottiert und die Umsätze wurden immer geringer. Im Jahr 1937 war der Umsatz auf etwa 10 Prozent gesunken.</p> <p>Am 25. März 1939 versuchten Sietje und ihr Ehemann Wilhelm in die Niederlande zu fliehen. Sie wurden jedoch an der Grenze verhaftet und in ein Internierungslager gebracht. Im Februar 1940 wurde Sietje Offizier in das Lager Westerbork verlegt. Das Ausbürgerungsgesetz vom 25.11.1941 erklärte Sietje für staatenlos. 1943 wurde die Freilassung der Juden, die in Mischehen lebten, angeordnet, sobald sie sich zur Sterilisation bereit erklärten. Sietje konnte bei dieser Gelegenheit entkommen. Sie entzog sich so der Sterilisation und ging in den Untergrund. Sietje verlebte die nächsten Jahre bei verschiedenen Familien holländischer Widerstandskämpfer. Keiner wusste, dass sie eine deutsche Jüdin war. Nach Kriegsende, im Juni 1945, kehrte sie aus den Niederlanden nach Emden zurück, wo auch ihr Ehemann Wilhelm Offizier, der von 1944 bis 1945 in Bremen-Farge und dem KZ Lenne inhaftiert war, seit April wieder lebte. Sietje Offizier war durch die lange Lagerzeit in Westerbork und dem Leben im Untergrund gesundheitlich schwer geschädigt. Das Ehepaar blieb kinderlos.</p> <p>Recherche: Edda Melles</p>
Opfergruppe: Quellen: Patenschaft: Verlegeort: Verlegetermin:	Rassisch und religiös Verfolgte Stadtarchiv Emden, Meldedatei; Gesine Janssen: "... ein leuchtendes Beispiel für Menschenliebe" Dr. Jürgen Neubert Abdenastraße 15 29.09.2014